

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stimmten Flaschen, teils wird er zu Haller Jodsatz versotten, teils aber auch in einem mächtigen Reservoir (10.000 Hektoliter) gesammelt, um während der Saison als Badewasser mit- verwendet zu werden. Das Wasser der Taßilo-Quelle eignet sich wegen seines hohen Jodgehaltes (videatur Tafel: ver- gleichende Darstellung der europäischen Jodwässer), wegen seines Bromgehaltes, seiner frischen Temperatur (konstant 11° C.), seiner freien und halbgebundenen Kohlensäure und seines Gehaltes an Chlornatrium vorzüglich zur Trinkkur; dabei ist zu bemerken, daß die Menge des Chlornatriums (Taßiloquelle pro Liter 12, Elisabethbrunnen Homburg 9, Rakoczy-Kissingen 6, Mariaquelle Bad Neuhaus 16, Bonifazius- brunnen und Tempelbrunnen Bad Salzschlirf 10, respektive 12, Wilhelmsbrunnen Bad Soden 14 Gramm) das Wasser durchaus nicht widerlich salzig schmecken läßt, also auch eine Ver- dünnung des Mineralwassers mit Süßwasser und eine damit verbundene Abschwächung des Jodgehaltes zur Trinkkur nicht bedingt. Die Haller Taßilo-Quelle vereint die therapeutischen Wirkungen von Jod, Brom und Chlornatrium in günstigster Weise. Die seit 1905 zur Trinkkur verwendete **Marie Valerie Quelle** (Temp. 11·4° C.) entspringt im Ternbachtale und wird über die Guntherhöhe (so genannt nach den großen Reservoir- anlagen für das Jodwasser von der Guntherquelle) mittels eines elektrischen Pumpwerkes direkt in die Trinkhalle geleitet. Die Valerie-Quelle enthält im Vergleiche zur altberühmten Taßilo- Quelle noch mehr Jod- und Chlorverbindungen, und vor allem mehr Eisen wie diese, anderseits aber beträchtlich weniger freie Kohlensäure, durch welch' letzteren Umstand die Valerie- Quelle weniger angenehm zu trinken ist.

Die dritte Hauptquelle, die oben erwähnte *Gunther- quelle* (Temp. 12·5° C.), unterscheidet sich von der Taßilo- quelle durch ihren geringen Jod- und Brom-, sowie Chlor- natriumgehalt (pro Liter 2 Gramm); dafür aber enthält sie beträchtliche Mengen von Natronbicarbonat (pro Liter 0·6 Gramm, Wilhelms-Felsenquelle Ems 2, Kronenquelle Salz- brunnen 0·8, Kreuzbrunnen Marienbad 1·6) und doppeltkohlen- sauren Eisenoxyd, 0·002½ Gramm, eine chemische Zusamm- ensetzung, welche diese Quelle besonders geeignet erscheinen läßt zur Trinkkur in jenen Krankheitsfällen, wo einerseits eine Jodwirkung dringend erwünscht scheint, anderseits jedoch